Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 10

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeines Bauwesen.

Bahnhosbaaten in Wädenswil (Zürichsee). Die von 365 Stimmberechtigten besuchte Gemeindeversammlung vom 19. Mai behandelte die mit 757 Unterschriften bebeckte Motion betr. Stationserweiterung resp. Bahnverlegung. Nach Anhörung des Referates des Herrn Gemeindepräsidenten Weber genehmigte die Verssammlung die vom Gemeinderate in Begutachtung der Motion gestellten modisizierten Anträge, mit welchen sich auch der Sprecher der Motionäre, Hr. Major Schnyder, einverstanden erklärte. Der Gemeindebeschluß lautet nun:

1. Eine Bahnverlegung gegen das Oberdorf bietet in verkehrstechnischer Beziehung sowohl für die Bundessbahnen als auch für die Gemeinde im Vergleich zum Erweiterungsprojekt der Bundesbahnen nach dem Gießen hin so große Vorteile, daß die erstere entschieden als die bessere Lösung bezeichnet werden muß.

2. Der Gemeinderat hat darauf zu dringen, daß die Bundesbahnen beförderlich neben ihrem Projekte der Stationserweiterung auch die Pläne mit Kostenberechnung für das zweite Geleise auf dem Gebiete der Gemeinde

Wädenswil vorlegen.

3. Der Gemeinderat wird eingeladen, seinerzeit sämts liche Projekte und Kostenvoranschläge mit seinem Bericht der Gemeindeversammlung zur Beschlußfassung zu untersbreiten.

Vahnprojekt Wil—Steg. In Sachen einer Bahnverbindung von Wil nach dem Tößtal ist ein weiterer
Schritt vorwärts zu verzeichnen. Das Komitee, zusammengesett aus der ganzen interessierten Gegend, wählte als Ingenieur für das Studium des generellen Projektes aus einer größern Zahl Bewerber Herrn Ingenieur Ruegg in Weinfelden, seinerzeit bei der Bodensee—Togaenburgbahn. Die Kommission wurde noch durch zwei Mitz glieder ergänzt: Herr Friedrich in Bauma und Herr Fäh in Au-Fischingen. Für die Route Wil—Wilen—Rickenbach—Kirchberg—Gähwil—Mühlrütti wird in nächster Zeit eine Versammlung durch den Verkehrsverein Kirchberg einberusen, behufs Wahl eines Aktionskomitees für die Pulstegg-Route, wobei sämtliche interessierte Ortschaften vertreten sein sollen.

Schulhausbau in Turbenthal (Zürich). Die Schulsemeinde Turbenthal-Hutzison hatte den definitiven Entscheid über die Platfrage betr. das zu erstellende Schulhaus getroffen. Gemäß Antrag der vorberatenden Behörde bestimmte sie als Bauplat ein hiezu passendes Gelände an dem unter dem Namen "Rist" bekannten Hang an der Oftseite des Dorfes. Sie genehmigte in Ausführung dieses Beschlusses einen Kausvertrag mit einem der Landeigentümer des in Betracht fallenden Gebietes und erteilte der Schulvorsteherschaft die Kompetenz, das für Arrondierung desselben nötige Land vor dem eigentlichen Bauplatz ebenfalls zu erwerben. Durch diese Lösung kommt das Schulhaus etwas auf die Höhe zu stehen und wird sich durch die dominierende Lage voraussischtlich in charakteristischer Weise dem Dorsbilde einsügen.

Schulhausbau in Wald (Zürich). Die Gemeindeversammlung hat die Anträge der vorberatenden Instanz gutgeheißen. Zur Deckung der Baukostensumme sind im Maximum Fr. 520,000 nötig. Die Durchführung einer beschränkten Plankonkurrenz (drei Firmen) ersordert einen Kredit von Fr. 3000. Im Namen der Kommission resterierte deren Präsident Herr Jul. Honegger-Spörri: Im Ansang suchte man in Verbindung mit der Architektursuma das Projekt im Sinne einer Kostenreduktion abzusändern. Allein diese Bestrebungen zeitigten in jeder Hinstickt sein bestriedigendes Ergebnis. Man kam daher dazu, jene Pläne als für die Gemeinde Wald unaussiührbar zurücks

zuweisen. Die Kommission stellt den Antrag, daß jetzt auf der Binzholzwiese statt eines großen zwei kleine Schulhäuser gebaut werden sollen, welche die Flügel eines Gebäudestompleres darstellen, in dessen Mitte, etwas zurückgesetz, die Turnhalle steht. Diese Anordnung hat außer der zweiseitigen Beleuchtung, die sie ermöglicht, den Borteil, daß das Terrain zweckmäßiger ausgenützt werden kann, wodurch sür spätere Neubauten Platz geschaffen wird. Die Gebäulichkeiten sollen 14 Lehrzimmer und alle notwendigen, zugehörigen Räumlichkeiten, wie sie der heutige Schulbetrieb erfordert, erhalten.

Öffentliche Bauten in Nidau (Bern). Die Einwohnergemeinde Nidau hat in ihrer Bersammlung vom
22. Mai beschlossen, ein neues Schulhaus zu bauen.
Der Bauplatz liegt staubfrei und schön, westlich vom
Turnplatz am Nidau—Büren-Kanal. Der Gemeinderat
wurde autorisiert, mit der Bürgergemeinde, die Eigentümerin des Platzes ist, in Kaufsunterhandlungen zu
treten. — Auch wurde ein Kredit von Fr. 8000 für die
Errichtung einer neuen Badanstalt beschlossen.

Schulhausneubauten in Biel (Bern). Die Stadt Biel ist genötigt, zu ihren drei Schulturnhallen eine vierte zu errichten. Die neue Turnhalle, die an die Ecke Logengasse-Neumarktstraße zu stehen kommen soll, ist nach dem Antrag des Gemeinderates so groß projektiert, daß auch kantonale und eidgenössische Vorturnerkurse darin abgehalten werden können. Über der Turnhalle sollen überdies vier große Zeichnungsfäle füllen werden. Der Kostenvorsanschlag für den Neubau beläuft sich auf Fr. 157,000. Die Zeichnungssäle sollen so eingerichtet werden, daß sie auch als Ausstellungslokale dienen können.

Für die neue Installation der Chorstühle in St. Urban (Luzern) bewilligte der Große Rat einen Kredit von 9297 Fr.

Schulhausbau Ruswil (Luzern). Die seiner Zeit gewählte Schulhauskommission beantragte einstimmig, es sei das Projekt "Luzern biet" der Herren Architekten Möri & Krebs in Luzern zur Aussührung zu bringen und verlangte hiefür einen Kredit von 240,000 Fr. Die Gemeindeversammlung stimmte diesem Antrage einstimmig zu und beauftragte die mit den Borarbeiten betraute Kommission gleich auch mit der Aussührung des Beschlusses. Der Schulhausbau wird sofort in Angriff genommen und dürste der Rohbau noch dieses Jahr fertig erstellt werden. So erhält die Dorsschaft Kuswil an idealster Stelle zwischen Pfarrkirche und altem Schuls



haus nicht nur ein dem Dorfbilde angepaßtes, sondern auch ein praktisch eingeteiltes Schul- und Gemeindehaus.

Das Sanatorium Adelheid in Unterägeri (Zug), das unter Bauleitung der Architekten Keiser und Bracher erstellt wurde, ist von Frau Adelheid Page der zugerischen Gemeinnützigen Gesellschaft übergeben worden. Zur Eröffnung waren die kantonalen und die Gemeindebehörden aus dem Kanton Zug, sowie weitere Gäste geladen. Dr. Imbach übernahm das Sanatorium, das 32 Erwachsenen und 10—12 Kindern Raum bietet. Es wurden mehrere Keden gehalten, so sprach u. a. im Ramen des Kantons Regierungsrat Hermann.

über den Rirchenbau in Steinhaufen (Bug) wird folgendes berichtet: "Die Kirchgemeinde beschloß einstimmig, auf das neue Projekt einzutreten, nach welchem das Schiff der Kirche abgeriffen, 3 m breiter und 8 m länger gebaut werden soll. Der Voranschlag der Herren Architeften Keiser & Bracher, Zug beläuft sich auf 87,000 Franken. Unfer Ortspfarrer, welcher die neuen Plane vorlegte, gab genauen Aufschluß über den finanziellen Standpunkt und allgemein wurde der Wunsch ausgesprochen, der Kanton möge noch ein Einsehen mit unferer kleinen Gemeinde haben und gestellter Bitte geneigtes Gehör schenken. Ohne Gegenantrag wurde der Kirchenrat als aussührende Baukommission gewählt und in wich-tigen Fragen als Verstärkung ihr beigegeben der Einwohner-, der Polizei-, der Waldgenoffenschafts- und der Milchgenoffenschafts-Präsident. Als Baupräsident wurde einstimmig der Ortspfarrer gewählt und ihm seine bis= herige Arbeit herzlichst verdankt. — Nun Glück auf! Steinhausen wird in absehbarer Zeit ein würdiges Gottes. haus bekommen!"

Baslerische Staatsbauten. Laut Bericht des Baudepartementes wurden für folgende Bauprojekte Kostenvoranschläge und Skizzen ausgearbeitet: Bergrößerung
des Büchermagazins der Universitätsbibliothek; Abwartwohnung bei der Universität; Arbeitsnachweis-Büro-Bergrößerung; Bergrößerung des Pumpwerkes in den Langen
Erlen; Musterkrankenanstalt in der Kaserne; Neues Zeughaus; Schifflandungsplat am St. Albanrheinweg; Terrasse beim Neubau Waldeck; Garten und Brunnenanlage
bei der Transformatorenstation auf dem Allschwilerplat;
Erweiterung des Kannenseldgottesackers; Laboratorium
für den Kantonschemiker; Wettsteindenkmal; Vergrößerung der Postfiliale im Klarahos, und Zeitungskiosk
Zentralbahnhos.

über die Marktplatkforrektion in Basel wird berichtet:

Im ganzen Baublock Marktplatz Hutgasse: Glockengasse liegen noch solgende drei Parzellen, die bei Durchsührung der Korrestion angekaust oder expropriiert werden müssen. 1. Marktplatz Nr. 20, Eigentümer: Auerzwiehm, 2. Hutgasse Nr. 2 (Echparzelle), Eigentümer: Jehlzhaas, 3. Hutgasse Nr. 1, Eigentümer: R. Kneubühl. Die Unterhandzlungen des Regierungsrats mit den Eigentümern zeitigten

folgende Kombination:

Die öffentliche Berwaltung erwirdt die Liegenschaft Marktplatz Nr. 20, Auer-Riehm, zum Preise von Franken 125,000 auf 1. Juli 1913. Herr Jehl Haas überträgt seine Eckliegenschaft (samt Gedäude) im Ausmaß von 174 m² auf 12. August 1913 an die öffentliche Berwaltung und erhält auf gleiches Datum tauschweise einen neuen, aus den Parzellen Auer-Riehm, Jehl Haas und Ott (teilweise) gebildeten Eckplatz Marktplatz-Hutgaise im Ausmaß von 180 m², ohne daß eine Entschädigung an ihn zu leisten wäre für Gebäulichseiten, Inkonvenienzen 2c., und verpslichtet sich nach Niederlegung der drei Gebäude durch das Baudepartement, auf dem übernommenen Areal einen Neubau nach den Fassadenplänen der Architekten

Widmer und Erlacher, welche beim Konkurrenzausschreiben über die Marktplatkorrektion vom Regterungsrat prämiert worden sind, zu errichten. Das Wirtschaftspatent wird auf die neue Parzelle übertragen. Das außerhalb der Straßenlinien liegende Terrain von total 121 m² fällt in die Allmend, wodurch die Hutgasse bei ihrer Einmünzdung in den Marklplat von 4,20 m auf 8 m verbreitert wird.

Die Liegenschaft Hutgasse 6 (Kneubühl), die 57,5 m² mißt und deren Brandversicherung Fr. 18,000 beträgt, wird nach dem Vertrage mit Herrn Jehl nicht in Unspruch genommen. Sie ist daher vorläusig noch nicht erworben worden. Der vom Eigentümer geforderte Preis erscheint dem Regierungsrat hoch und eine Verwertung des Echlatzes Hutgasse-Glockengasse steht nicht in Aussicht. Das schmale Haus wird allerdings nach Niederslegung der Nebenhäuser unschön in die Hutgasse hervorzagen und es wird deshalb die Korrektion voraussichtlich bald darauf ausgedehnt werden müssen. Der Regierungszat behält sich einen besonderen Bericht darüber vor.

Der Antrag des Regierungsrats lautet wie folgt: "Der Große Kat des Kantons Basel-Stadt genehmigt die vom Regierungsrate abgeschlossenen Berträge mit den Ehegatten Jehl-Haas betreffend Umtausch der Liegenschaft Hutgasse 2, haltend 172 m², gegen einen neuen Bauplat von 180 m² an der forrigierten Ecke Marktplatz-Hutgasse, und mit den Ehegatten Auer: Riehm betr. Ankauf der Liegenschaft Marktplatz 20 (haltend 70,5 m², Brandverzsicherung Fr. 33,000) zum Preise von Fr. 125,000 und bewilligt den erforderlichen Kredit von Fr. 125,000 auf Rechnung des Staatsvermögens, Konto Marktplatsforzettion, Westseite. Dieser Beschluß ist zu publizieren. Er unterliegt dem Referendum."

Schlachthofumbau in Lieftal (Baselland.) Die Neuanlage wird nach dem Projekte von Architekt Brodtbeck in Lieftal ausgeführt, in dessen Händen auch die Bauleitung liegt. Mit den Arbeiten wird nun begonnen.

Städtische Bauten in St. Gallen. Die Gemeindeversammlung vom 19. Mai genehmigte das Projekt für die Errichtung einer städtischen Zentralturnhalle auf der Kreuzbleiche (Kaserne) mit öffentlicher Badeanstalt im Kostenvoranschlage von 260,000 Franken mit 3499 Ja gegen 429 Nein; die Erweiterung des Gaswerkes im Rieth im Kostenvoranschlage von Franken 2,760,000 mit 3766 Ja gegen 250 Nein und die Schafsung einer Kläranlage für die städtische Kanalisationsanlage in Wittenbach im Kostenvoranschlage von Franken 1,875,000 mit 3673 Ja gegen 197 Nein. Es war ein guter Tag für die städtische Verwaltung, der wohl nur deshalb so gut ausgefallen ist, weil die Bürgerschaft aussestimmteste hofft, daß die Rathausbauangelegenheit nunmehr so rasch als möglich nachfolgt.

Wohnkolonien für Eisenbahner sind momentan im Bau in Rorschach, Winterthur, Biel, Chur und Luzern. In Burgdorf beschäftigt man sich mit der Grundung einer Genoffenschaft. Fertige Kolonien beftehen in Brugg, Olten, Erstfeld und St. Gallen. Die St. Galler Ro-Ionie zählt auf 1. Juli 1912 sechzig Einfamilienhäuser und 10 Mehrfamilienhäuser insgesamt mit 104 Woh: nungen. Der dritte Jahresbericht diefer Genoffenschaft beginnt mit den Worten: Wir find an das Ziel gelangt, wir haben gebaut. Entstanden sind die einfachen Einfamilienhäuschen von denen wir alle geträumt, nach benen wir uns gesehnt. In Gruppen zu zweien, zu dreien und in Reihen bilben fie an der sonnigen Halbe am Rosenberg heute schon ein stattliches Dorf, das in der Folge eine weitere Ausgeftaltung erfahren wird. Haben die Vorbereitungen zum Bau durch überwindung ungezählter Schwierigkeiten eine Unsumme von Zeit und Arbeit beansprucht, so ging es dann um so rascher, als ein= mal mit dem Bauen begonnen werden konnte. Unsere Baumeister, die Firma Renfer, Graber & Co. haben in nicht ganz sechs Monaten 48 Einfamilienhäuser, 3 Zweifamilienhäuser mit 56 Wohnungen vollständig fertig zum Bezuge erftellt, nebst 12 Einfamilienhäusern und 7 Mehrfamilienhäusern mit weitern 48 Wohnungen in der gleichen Reit im Rohbau fertig erstellt; eine Leiftung, die sich sehen laffen darf und die der Unternehmung alle Ehre macht. Sämtliche Bauarbeiten wurden der Unternehmerfirma um einen Pauschalpreis vergeben. Am 7. März 1911 wurde der Bauvertrag unterzeichnet und schon am 13. März 1911 rückten die ersten 40 Bauarbeiter auf der Baustelle Später waren im Durchschnitt über 400 Mann auf dem Bauplat beschäftigt. Dant einer nuftergultigen Organisation, sowie sorgfältig bis in alle Details getroffenen Borbereitungen von Seite der Unternehmer, muchsen die Sauser nur so aus dem Boden, begunftigt von dem überaus schönen Sommer. Glücklicherweise waren stets genügend Arbeitsfrafte vorhanden, obschon es hie und da bedenklich wetterleuchtete, kam kein Streikausbruch vor. Der Hauptunternehmung Renfer, Graber & Cie. wurden im Laufe des Sommers auch die gesamten Straßen und Trottoiranlagen, sowie die gesamte Kanalisation mit zirka 900 m Hauptkanälen von 60 bis 30 cm Lichtweite jum Bau übertragen. Diese Arbeiten murden gleichzeitig mit den Bauten fertig. Die Genoffenschaft hat vor drei Wochen den Bau von weiteren 30 Einfamilienhäusern, nebst einem großen Geschäftshause beschloffen. Dieses Baulos soll dieses Jahr noch unter Dach kommen. Die Genoffenschaft rechnet für ein solches Einfamilienhaus mit schönem Garten 500 bis 590 Franken Zins. Es sind keine Mehrfamilienhäuser mehr geplant, der Zug geht allgemein zum Einfamilienhaus, das ift auch das einzig

Für die Erweiterung der St. Gallischen Zwangsarbeitsanstalt Bigi bewilligte der Große Rat einen Kredit von 16,600 Franken.

Bauliches aus Davos. Der Konsumverein Davos hat beschlossen, einen umfassenden Geschäftsanbau am bereits bestehenden Geschäftse und Wohnhaus zu erstellen, und dem Vorstande einen Kredit von Fr. 140,000 eingeräumt. Es soll darin auch eine Konsumbäckerei eingerichtet werden.

Für ein neues, naturhistorisches Museum in Narau ichenkte Herr Nationalrat E. Zichokke, Ingenieur in Narau, einen an der Zelglistraße gelegenen Bauplatz. Ferner stiftete die Erbschaft des Herrn E. Frey zur Erinnerung an den Verstorbenen einen Betrag von 50,000 Franken an die Erstellung eines neuen Museums. Durch diese Schenkungen sind die Bestrebungen des Initiativkomitees für Schaffung eines neuen Museums wesentlich gefördert worden.

Die Um- und Neubauten des Bahnhofes Zosingen sind von den Bundesbahnen dem Baugeschäft Büchi, Gränicher & Cie. daselbst vergeben worden. Die Firma hat mit den Arbeiten begonnen. Die Erweiterung soll in mancher Beziehung den größern Verkehrsansprüchen besser entsprechen, als man anfänglich glaubte. Demnächst soll auch mit den Untersührungsarbeiten nach der Gasfabrit begonnen werden. Die Hauptuntersührung nach dem Henzmann ift nahezu beendigt.

Schulhausumbau in Rheinfelden (Aargau). Die Einwohnergemeinde-Versammlung genehmigte das vorge-legte Projekt betr. den Ausbau des südwestlichen Teiles des Knabenschulhauses zu Schulzimmern und erteilte zur sofortigen Ausschrung Gemeinderat und Baukommission Auftrag. Durch diesen vorgesehenen Umbau, welcher von der Bauverwaltung auf ca. Fr. 35,000, nach Kubik-

inhalt gerechnet, veranschlagt wird, können vier geräumige Schulzimmer mit Platzelegenheit für je 54 Schüler gewonnen werden, so daß für Jahre hinaus die Platzrage in den Schulen wieder geregelt sein dürfte.

Zur Erstellung einer kantonalen landwirtschaftlichen Schule in Bellinzona unterbreitet der Regierungsrat dem Großen Rate ein Projekt im Kostenvoranschlage von 350,000 Franken.

Die Errichtung einer Konsummolkerei in Locke (Neuenburg) ist vom dortigen Konsumverein beschlossen worden.

Bauliches aus Genf. Die schweizerische Konsumgenossenschaft in Genf, die 18,000 Mitglieder zählt, beschloß die Erstellung einer Genossenschaftsbäckerei.

Gartenstadt Karlsruhe.

Die jüngste unter den historischen Städten Deutschlands hat keinen sehr starken Trieb zur Vermehrung aus sich heraus, sie wächst gemächlich, wie sie gemächlich lebt. Aber sie hat in den letzten Jahren, teils unter dem Zwang großer wirtschaftlicher Aufgaben, wie etwa des Aheinhafens mit seinem Industriegebiet, teils aus son= stigen Zweckmäßigkeitsgründen, mit der Eingemeindung von Vororten weit hinausgegriffen, längst ehe das eigentliche Stadtbereich diesen Vororten räumlich nahe gerückt war. So zieht sich zwischen der Innenstadt, die selbst schon charakteristische, keineswegs zu tadelnde Rückfälle in die behäbige Breite ihres Urzustandes aufweift und zwischen den neu eingemeindeten Vororten ein sehr breiter Gürtel unüberbauten Landes hin zur billigen Besiedelung wie von der Natur geschaffen. Der weit, sehr weit nach Süden hinausgeschobene neue Bahnhof bildet ebenfalls einen starken Anreiz zu entschiedener Dezentralisation. deren Verkehrsnachteile durch guten Straßenbahnbetrieb auszugleichen wären. Dabei hätte das jetige Geschäfts-viertel Aussicht, sich erst recht als "city" zu entwickeln und würde nicht gefährdet durch zweiselhafte Gründungen an der Peripherie, wo sich — geschäftlich gesprochen — die Füchse gute Nacht sagen. So betrachtet, ist das was sich unter der besonderen Firma als "Gartenstadt", G. m. b. H. vorstellt, abgesehen von dem sozialpolitischen Einschlag der Gründungstendenzen, ganz unmittelbar auch ein Stück Bionierarbeit auf dem der Gesamtheit frommenden Weg der Aücklehr zu einer dezentralisierenden Bauund Wohnweise.

Wie die "Gartenstadt" sich präsentiert? Einstweisen noch in ziemlich mangelhafter Toilette — für Leute, die nach Außerlichkeiten gehen, oder der Sache überhaupt nicht augenfrei gegenüberstehen, ein Grund mehr zu ab-

la Comprimierte & abgedrehte, blanke

Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzis gezogene

Profile_

jeder Art im Eisem u. Stahl 11 Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite Schlackenfreles Verpackungsbandelsen.